



Ein spektakulärer Abschnitt der Strecke ist das Rotenfelsmassiv.



Die eigentliche Bergwertung erwartete die Radler von der oberen Nahe am Gut Hermannsberg bei Niederhausen.

Fotos: Josef Nürnberg



Am Obersteiner Marktplatz wurden wieder herrenlose Drahtesel versteigert – eine Mordsgaudi für Interessenten und Zuschauer. Fotos: Reiner Drumm (2)

# Kochtöpfe leerten sich langsamer

Raderlebnistag Der ein oder andere Fahrer stieß beim Aufstieg an seine Grenzen

Von Josef Nürnberg und Stefan Conradt

■ **Nahe-Region.** Die 21. Auflage des Radwandertages „Nahe Hit – rad'l mit!“ zog am Sonntag weniger Radler als in früheren Jahren in seinen Bann. „Alte Hasen“, die fast von Beginn an rund um den Tag aktiv sind, wie die Niederhäuser Dorfgemeinschaft, wussten schon am Mittag, dass entlang des Stausees weniger Radler unterwegs waren. Denn die Kochtöpfe vor der Stauseehalle blieben weit länger gefüllt als in vergangenen Jahren. „Unsere Speisen werden am Ende alle verkauft sein, aber es dauert eineinhalb Stunden länger als in früheren Jahren“, erklärte

Küchenmeister Heinz Kaul – wobei er sich um seine Scalopine di Maiale keine Sorgen machen musste, die waren ruckzuck weg. Ob es am Sieg der Italiener im WM-Spiel in der Nacht lag – die Niederhäuser lagen mit ihrer italienischen Küche goldrichtig und konnten so die Kasse für den Ausbau der Pergola füllen.

Weniger Besucher als in den vergangenen Jahren hatten auch die Mitglieder des RKV Bad Kreuznach. Möglicherweise lag es hier am Wetter, weil bei gedämpften Temperaturen Kanufahrer nicht so angesagt ist. Ins Schwitzen kamen die Radler eigentlich nur beim Anstieg Richtung zur ehemaligen Weinbaudomäne. Hier stieß der

ein oder andere Radler an seine Grenzen. Nicht wenige fordern daher den Ausbau des Radweges entlang der Bahntrasse der Nahetalbahn. Von optimalen Wetterbedingungen sprach Bernd Damian, der als Wein- und Kulturbotschafter eine geführte Radwanderung angeboten hatte. Doch die ohnehin kleine Gruppe, die an der Nahemündung in Bingen gestartet war, sagte sich in Bad Münster am Stein von ihrem Führer los und tauschte den Drahtesel gegen den Hörgenuss der Shantychöre im Kurpark.

Gute Stimmung herrschte auch im Herzen von Bad Kreuznach vor der Pauluskirche am Mühlenteich. Hier hatte „Fahrraddoktor“ Man-

fred Schumacher seinen Stand aufgebaut und rückte manchem Plattfuß zu Leibe. Vielfach hatten aber die Räder zu wenig Luft oder die Höhe der Sättel war falsch eingestellt. Auch in diesen Fällen konnte Schumacher helfen. Der hatte, wie auch die „Rad-AG“, so manchen Rat auf Lager.

In Idar-Oberstein hatten Radler, Zaungäste und Kaufinteressenten mal wieder viel Spaß bei der Versteigerung von alten Drahtrössern aus dem Fundus des städtischen Fundbüros. Auch das E-Bike-Training für Senioren, das der regionale Energieversorger OIE anbot, fand einiges Interesse. Und in der Achatschleife Edendell bei Kirn-Sulzbach war diesmal viel los.



Attraktiver Radlerstopp: die Achatschleife Edendell bei Kirn-Sulzbach.



Gut gelaunt war man auch auf der Booser Museumsinsel.



Ehrhard Lauff (von links), Bernd Damian und Küchenmeister Heinz Kaul.



Viele Radler nutzten die attraktiven Zugverbindungen auf der Nahe-Strecke, wo mehrere Sonderzüge verkehrten.



Elena, Frieda und Anna hielten während der Radtour ständig Ausschau nach einem Spielplatz zum Toben.